



# Digitale Früherkennung und Belastungsminimierung in der palliativen Pflege

## KURZ UND KNAPP

## WORUM GEHT'S?



### KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

KI steht für eine Technologie, die Computern menschenähnliche Intelligenz verleiht. KI-Algorithmen können Muster in Daten erkennen, Schlussfolgerungen ziehen, Probleme lösen und sogar eigenständig lernen.



### PALLIATIV

Das Hauptziel der palliativen Versorgung besteht darin, Symptome zu lindern, Schmerzen zu kontrollieren und emotionale, soziale und spirituelle Unterstützung für Patienten und ihre Familien bereitzustellen.



### DEMONSTRATOR

Ein Demonstrator ist ein funktionsfähiges Modell, das verwendet wird, um die Leistung oder Funktionalität eines Produkts, einer Technologie oder eines Konzepts zu veranschaulichen.

## KI IM GESUNDHEITSWESEN

Der Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) in der Gesundheitsbranche birgt ein erhebliches Potential – sowohl im Bereich der Patientenversorgung als auch für den Arbeitsalltag und die Entwicklung innovativer Forschungsmethoden.

## STUDIE ZUR IDENTIFIZIERUNG VON BELASTUNGEN

Die Klinik III für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin (ZIM III) der Universitätsmedizin Rostock hat gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung Rostock (IGD) eine Studie durchgeführt, um Belastungen des palliativen Pflegepersonals zu identifizieren, Ursachen zu untersuchen und Lösungsstrategien zu entwickeln.

## NOTWENDIGKEIT

- Herausforderungen in der Palliativpflege: Die Pflege todkrankter Patienten ist anspruchsvoll und mit großen Herausforderungen verbunden.
- Bedarf an Unterstützung für Pflegepersonal: Effektive Unterstützung für das Pflegepersonal ist entscheidend, um diese Herausforderungen zu bewältigen.



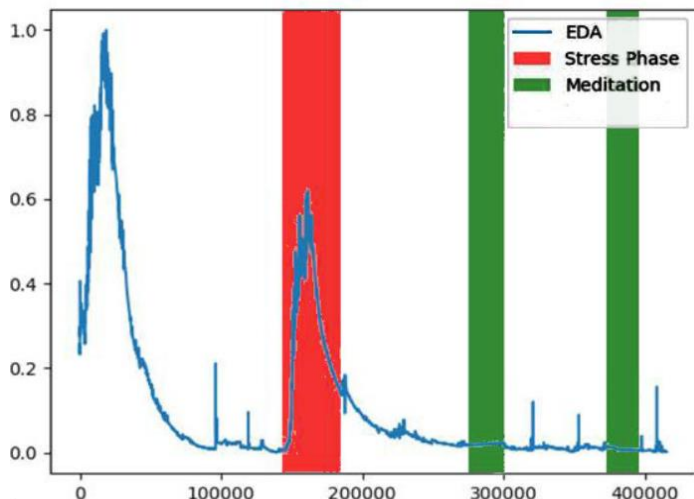
Quelle: STOATPHOTO/adobe.stock.com

Gefördert durch:



Mittelstand-Digital  
Zentrum  
Rostock

# Digitale Früherkennung und Belastungsminimierung in der palliativen Pflege



**BESUCHEN SIE UNSERE WEBSITE UND FINDEN SIE NEBEN DIESEM DEMONSTRATOR AUCH NOCH WEITERE KI-GESTÜTZTE DEMONSTRATOREN:**



## METHODEN DER DATENERFASSUNG

Mittels Befragungen und Wearables, wie Smartwatches, Smartphones und weiteren Informationsquellen wurden Pflegekräfte bei ihrer Arbeit begleitet und relevante Parameter erfasst.

## ANALYSE DER SENSORDATEN

Ein neuronales Netzwerk wurde entwickelt, um Stress- und Entspannungsphasen der Pflegenden zu ermitteln, was zukünftig gezielte Maßnahmen zur Reduzierung der Belastung ermöglicht.

## KI-GESTÜTZTE DATENANALYSE

Eine beispielhafte Darstellung zeigt das Ergebnis der KI-gestützten Datenanalyse, welche die Stressphasen des Pflegepersonals aufzeigt.

## PRAKTISCHE HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Die ausgewerteten Daten führten zur Ableitung von Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen des Pflegepersonals.



## KONTAKT

## SIE HABEN FRAGEN?

Ansprechpartner: Susanne Fischer

Tel.: +49 (0) 157 853 0493 4

E-Mail: [susanne.fischer@med.uni-rostock.de](mailto:susanne.fischer@med.uni-rostock.de)

<https://www.digitalzentrum-rostock.de>